

IMPULSZENTRUM
HOLDENWEID

Andere Ein-, An-, Ab- und Aussichten

2023

RÜCK BLICK UND BILANZ

Man kann ein Problem nicht mit derselben Logik lösen, durch die es entstanden ist

Albert Einstein

IMPRESSUM

Text & Gestaltung Jahresbericht: Cornelia Huber und Markus Merz

Rechnungsführung Verein Frequenzwechsel und Stiftung Holdenweid: Markus Merz

Revision Verein Frequenzwechsel: Anton Schorer, ex ey

Revision Stiftung Holdenweid: Thomas Ritter + Peter Graber, BDO Liestal

Korrekturen und Feedback: Team Holdenweid, Silvia Gerber

Fotos: Nadine Weber, Markus Merz, Cornelia Huber

Adresse Verein Frequenzwechsel & Stiftung Holdenweid: Holdenweidweg 17 / 4434 Hölstein

Website: www.frequenzwechsel.ch

Konto Verein Frequenzwechsel: CH26 0900 0000 6163 0547 4

Konto Stiftung Holdenweid: CH64 0076 9434 2120 7200 1



INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
Vorwort	4 - 5
Rückblick: Geschichte der Holdenweid	6 - 7
Rückblick 2015 - 2024: Vorher - Nachher	8 - 11
Rückblick 2015 - 2024: Impressionen Kulturprojekte	12 - 15
STIFTUNG HOLDENWEID	
Investitionen Sanierung Holdenweid	16 - 17
Sanierung Heizung	18 - 19
Umsetzung Brandschutzmassnahmen	20 - 21
Gangsanierung / Brandschutzmassnahmen	22 - 23
Elektrisches Netz, Abwasser, Sanitäre Installationen	24 - 25
Wand - und Treppenhauissanierung	26 - 27
Gästezimmer: Farbenfroh	28 - 29
Erlebnisküche	30 - 31
Seminarraum: Totentanz	32 - 33
Zufahrt Schnitzellieferung / Faltdach	34 - 35
Teilsanierung Villa	36 - 37
Umgebung Holdenweid	38 - 39
VEREIN FREQUENZWECHSEL	
Betrieb Impulszentrum: Verein Frequenzwechsel	40 - 41
Verein / Team; Grundlagenarbeit erweiterte Physik	42 - 43
Eröffnungsfest	44 - 45
Arbeitsgrundlagen; Ordnen	46 - 47
Einrichten Gästezimmer: Baldachin und Vorhänge	48 - 49
Festivals: Bodhran und Joodäio	50 - 51
Veranstaltungen und Gruppen	52 - 53
Gastronomie	54 - 55
Bilanz / Erfolgsrechnung Stiftung Holdenweid	56 - 57
Bilanz / Erfolgsrechnung Verein Frequenzwechsel	58 - 59
Dank	60

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen unserer **ganzjährigen Eröffnung**. Wir konzentrierten uns auf die Umsetzung der baulichen Massnahmen, die bis zur Eröffnung am 31. September fertig gestellt werden sollten.

Die Inbetriebnahme der neuen **Schnitzelheizung** bedeutete einen Meilenstein in der Geschichte der Holdenweid. Der Winter 2023 / 2024 war der erste Winter seit Beginn des Projektes im Jahre 2015, in dem die WirkStatt beheizt werden konnte. Unvergessen bleiben die Wintertage, an denen wir im Winter bei 6° C in der Küche Firmenessen vorbereitet haben.

Auch die Realisation von einem Teil der **Brandschutzmassnahmen** war zentral. Erst die vollständige Umsetzung dieser Massnahmen wird uns die Durchführung von grösseren Veranstaltungen erlauben. Weiter ersetzen wir Hunderte von Metern **elektrischer Leitungen** aufgrund heutiger Sicherheitsnormen.

Zudem konnten wir einige weitere **Seminar- und Erlebnisgästezimmer** fertigstellen.

Das Frequenzwechsel-Team kümmerte sich um den Innenausbau und um alle baulichen Belange, die selber ausgeführt werden können. Nur dank dieses Einsatzes und dank der Mitarbeit von unzähligen Freiwilligen ist es möglich, dass der Innenausbau des Impulszentrums Holdenweid handwerklich und gestalterisch mit so viel Engagement und Liebe gestaltet werden kann.

Am **30. September 2023 fand das ganzjährige Eröffnungsfest statt**. Es war ein wunderschönes Fest mit überwältigend vielen Besucher*innen. Um die 300 Personen haben die Eröffnung miterlebt. Die Reden der eh. Regierungsrätin Barbara Schneider und der Geschäftsführerin der Claire Sturzenegger Jeanfavre Stiftung Barbara Baumgartner waren sehr persönlich und bewegend. Die Klanginstallation von Lukas Rohner unter Einbezug des Publikums hatte etwas Eindrückliches und hat das ganze Gebäude mit den Schwingungen der verschiedenen Klangkörper erfüllt.

Alle Mitwirkende vom Team Frequenzwechsel waren erschöpft, aber auch erfüllt und glücklich: es ist gelungen, wofür sich das Team über viele Jahre hinweg mit Haut und Haar, Kopf und Herz eingesetzt hat. Auf den folgenden Seiten sind einige Bildsequenzen zu sehen, die eindrücklich zeigen, was sich seit 2015 in der Holdenweid bewegt hat.

Mit der ganzjährigen Eröffnung **endete die Pionierphase des Projektes** und wir standen an einem wichtigen und herausfordernden Übergang zu einem geregelten Betrieb: Diesen Wechsel zu gestalten forderte und fordert bis dato alle. Es braucht neue Strukturen, neue Abläufe und neue Klärung der Verantwortungsbereiche. Erfreulicherweise konnten wir diesen Übergang in die Betriebsphase ohne jegliche Starthilfe wie bspw. einer Hypothek bewältigen.

Das gesamte Team willigte ein, mit einem Übergangslohn von CHF 1'000.- brutto monatlich auszukommen. Die Miet- und Essenskosten für die in der Holdenweid wohnhaften Mitwirkenden wurden erlassen. Nadine Weber, die erst in diesem Jahr in die Holdenweid ziehen wird, hat sich ihre zusätzlichen Mietkosten durch Aufträge im Grafikbereich finanziert. Zudem unterstützen uns regelmässig freiwillige Mitwirkende, ohne deren Hilfe vieles unmöglich wäre. Diese Bereitschaft ist bemerkenswert und verdient Dank und Wertschätzung. **Ohne diese wäre es nicht möglich gewesen, den Betrieb des Impulszentrums aufzubauen.**

Aktuell finden dank der Unterstützung der Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung **Verhandlungen** mit ausgewählten **Persönlichkeiten** aus verschiedenen Bereichen statt, mit deren Hilfe die nächsten Schritte in Angriff genommen werden sollen. Die Auswahl geeigneter Partner ist von grösster Wichtigkeit, da es gilt, den Geist des Impulszentrums in die neue Phase überzuführen, ohne die kapitalistische Logik zu implementieren. Das Frequenzwechsel-Team braucht Unterstützung bei den bevorstehenden Schritten und will gleichzeitig die Basis, die in den neun Jahren entstanden ist, sorgfältig mit den unvermeidbaren Schritten des betrieblichen Wachstums verbinden.

Finanziell entwickelt sich das Impulszentrum sehr erfreulich. Die Erträge konnten gemäss vorliegenden Zahlen bis zum heutigen Datum verdreifacht werden. Die Besucher/innen und Gäste sind begeistert. Dieses Wachstum verlief ganz organisch, ohne jegliches Werbebudget, lediglich durch Mund zu Mund Propaganda. Das ist für das Team ein sehr schönes Zeichen. Fast jede Gruppe multipliziert sich, und immer neue Institutionen, Firmen und Privatpersonen entdecken das Impulszentrum für ihre Seminare, Coachings, Anlässe, Workshops und Ausflüge.

Der **Zeitpunkt des Erscheinens dieses Jahresberichtes** und die nicht immer komplett durchgearbeiteten Texte zeugen jedoch von der Überlastung des Teams.

Das Wachstum des Betriebes verläuft auf Kosten anderer Bereiche. Nicht alles kann gleichzeitig und gleich sorgfältig bewältigt werden und gewisse Büroarbeiten bleiben während langer Zeit liegen, weil der Betrieb vollen Einsatz fordert.

Trotzdem wünschen wir Ihnen bei der Durchsicht viel Vergnügen.

Mit herzlichen Grüssen Ihre **Cornelia Huber**, Präsidentin Stiftung Holdenweid und Ihr **Markus Merz**, Präsident Verein Frequenzwechsel

RÜCKBLICK: GESCHICHTE DER HOLDENWEID

Anlässlich der **ganzjährigen Eröffnung** erscheint es spannend, noch einmal zurückzuschauen und die Geschichte der Holdenweid nachzuvollziehen. Aus diesem Grund vermitteln wir auf den folgenden Seiten einen kurzen historischen Rückblick und erinnern mit einer Bildserie an den abenteuerlichen Werdegang des Impulszentrums, der mit dem aktuellen Gesicht des Impulszentrums gar nicht mehr zu Tage treten kann.

Die **Ersterwähnung der Holdenweid** ist gemäss Aufzeichnungen des Amts Waldenburg um **1707** datiert. 1798 wird zu dem Ökonomiegebäude von Johann Lukas Legrand ein **Herrschaftshaus als Sommersitz** gebaut. Legrand war Seidenbandfabrikant, Kleinrat und Zunftmeister. - Um 1950 beschliesst der Basler Grosse Rat den Ankauf des Hofguts Holdenweid, um dort eine **Aussenstation der städtischen psychiatrischen Anstalt Friedmatt** zu errichten.

1952 wird mit dem Bau eines Klinikgebäudes begonnen. Die „**Psychiatrische Altersstation Holdenweid**“ mit **24 Patienten-Zimmern** wird von der Architektengemeinschaft Paul Stamm und Bercher & Zimmer konzipiert und geplant. Im **1954 wird der Pflegebetrieb** aufgenommen. Bereits 30 Jahre später, um **1984 wird die Klinik** aus nicht ganz geklärten Gründen wieder **geschlossen. Anschliessend steht das grosse Gebäude über 30 Jahre mit Ausnahmen leer.** Alle Projekte, die in den 30 Jahren den Verkauf oder die Wiederbelebung der Holdenweid bezweckten, scheiterten.

Die **zonenrechtlichen Schwierigkeiten** in der Holdenweid gehören mit zu den Gründen, warum eine Wiederbelebung so schwierig war. **Nach 10 Jahren Leerstand verfällt das Nutzungsrecht** einer Sonderzone. So steht nun die Holdenweid de facto in einer **Landwirtschaftszone**, aber alles umgebende Landwirtschaftsland ist seit Jahren verpachtet und damit nicht nutzbar. Man hat also einen „Hof Holdenweid“ ohne Land und ein riesiges Klinikgebäude, in dem einst 170 Personen ein und aus gingen mitten in der Landwirtschaftszone. Schlussendlich wurden die Gebäude nach dem letzten gescheiterten Wiederbelebungsversuch **um 2011 zum Abriss freigegeben.** Einige Gebäude waren bereits verschalt oder teils abgebrochen. **Nur ein Wunder konnte die Holdenweid noch retten.**

Ohne von dieser komplizierten Vorgeschichte etwas zu wissen, **entdeckte Cornelia Huber im Frühjahr 2014 diesen verwunschenen, in Vergessenheit geratenen Ort aufgrund eines Artikels im „LiMa“, dem Liestaler Magazin.** Die Initiantin des Impulszentrums hatte viele Jahre nach geeigneten Objekten gesucht. Schon bei der ersten Begegnung mit der Holdenweid stand fest, dass die Suche hier endete. **Es ahnte jedoch niemand, wie viel Mühe, wie viel Zeit, Energie, Geld, Arbeitskraft und Durchhaltewillen es brauchen würde, um die**

Holdenweid zu erwerben. Im 2015 wurde für das Projekt **der Verein Frequenzwechsel gegründet.** Nach zähen Verhandlungen gelang es Elise Pautard, Markus Merz und Cornelia Huber, im Herbst 2015 einen ersten Halbjahresvertrag für eine Gebrauchsleihe abzuschliessen. **Die Gebäude wurden leer, ohne Strom, ohne Heizung und Wasser und teilweise bereits mit Brettern verriegelt übernommen.** Die kleine Gruppe begann mit der Renovation einer Dreizimmerwohnung im Stöckli, um einige Räume bewohnbar zu machen.

Anstatt von Aussen Risiken und Chancen zu eruieren, begann die Gruppe von Innen her das Areal und seine Gebäude zu beleben. Kein Plan B wurde geschmiedet. **Von Anfang an wurde alles auf eine Karte gesetzt. Mit einem Startkapital von lediglich CHF 10'000.-, dafür mit einer umso „reicheren“ Vision, die von Cornelia Huber in jahrelanger Arbeit entwickelt wurde.** Die von der Denkmalpflege vorgeschlagene kommunale Unterschutzstellung war 2016 der entscheidende Schachzug, um überhaupt wieder eine Nutzung erwirken zu können. Nach erneuten langen Verhandlungen erreichte die Gruppe, dass die Liegenschaft im 2019 im Baurecht ausgeschrieben wurde. Eine Ausschreibung hatte sich als einzige Möglichkeit herausgestellt, die Gebäude käuflich zu erwerben, weil der Kanton der Submissionspflicht unterstellt ist. **Die eigens für den Kauf gegründete Stiftung Holdenweid wurde schlussendlich aus drei Bewerbungen ausgewählt und erhielt im November 2019 den Zuschlag für den Erwerb sämtlicher Gebäude der Holdenweid.**

Nach einem langen Entwicklungsprozess inklusive Erarbeitung einer ersten Baubewilligung für die WirkStatt konnte im September 2020 der Kauf- und Baurechtsvertrag mit Immobilien Basel-Stadt abgeschlossen werden.

Anschliessend musste das Geld für die Sanierung aufgetrieben werden. **Es handelte sich um eine Risikofinanzierung,** bei der bei Baubeginn nicht das gesamte Geld vorhanden war, sondern bei der man nie genau wusste, wann der nächste Betrag gesprochen werden würde. Diese Unsicherheit auszuhalten, damit umzugehen und immer wieder abzuwägen, was die nächsten Schritte und Massnahmen sein mussten, bedeutete für das gesamte Team eine grosse Herausforderung. Durch alle Unsicherheiten hindurch hat immer wieder die gemeinsame Vision in ihrer alltäglichen Auswirkung jenen In-Halt und jenen Mittelpunkt erzeugt, ohne den die Holdenweid nicht denkbar ist.

Schritt für Schritt entsteht hier nun ein Zukunftslabor und ein zeitgemässer Kur-Ort: ein Ort, an dem Menschen sich erholen können, an dem sie Inspiration, Orientierung, Fülle und Schönheit erleben und an dem sie sich neu ausrichten können.



2015: Am Anfang gab es weder Strom, noch Wasser, noch Heizung. Fast alles musste erneuert werden.



Mit der Dachsanierung und Isolierung konnte im 2022 eine zentrale Baustape realisiert werden



2016: Nach zähen Verhandlungen gelang es, das verschaltete Bauernhaus in die Gebrauchsleihe aufzunehmen



Die einst gräuliche Terrasse ist heute im Sommer allgemeiner Treffpunkt



Bereits 2017 wurde die alte Grossküche umgestaltet in die Gaststätte tankSTELLE



2015: Die Eingangshalle diente anfänglich als Heulager. Heute treffen Besucher/innen auf eine theatrale Sitzcke





So sahen die Zimmer am Anfang aus; und auf dem rechten Bild das selbe Zimmer heute



Das unfrische „Fonduestübli“, wie wir es nannten, das sich in einen der schönsten Räume des Hauses verwandelte



Der dunkle, fensterlose Dachstock (a.d.Bild Conrad Steinmann) ist heute ein lichtdurchfluteter Seminarraum



Der Salon vert in der ersten und in der zweiten Phase, wo der bemalte Spannteppich durch Parkett ersetzt wurde



Der alte Apfelbaum erhielt in der Holdenweid ein zweites Zuhause



Die uralten Bodenbretter und der Täfer aus dem Emmental leben im „Heimelig“ weiter



2016: Unser erstes transdisziplinäres Projekt in der Holdenweid: „sind wir ver-rückt?“



2016 - 2018: Märchen im Dialog mit Musik von Markus Merz und dem Pianisten Boris Chnaider



2018 - heute: Start der Veranstaltungsreihe Musik / Raum / Kulinarik



Musik / Raum / Kulinarik: wunderbare Sommerstimmungen u.a. mit cuore matto und den Geschwister Brunner



2019: „Baustelle Holdenweid“ ist das zweite Theaterprojekt: links Markus Schrag als Hausmeister Brüno



Szenische Momente; rechts die grossartige Vera Flück in einem Beziehungsdramolett.





Kooperation mit BuchBasel: Lesung von Federica de Cesco im Salon vert



2019: „Künstler-Sein im Wandel der Zeiten“: ein Parcours für Firmen und Gruppen



Die Gäste erleben in vier Szenen das sich wandelnde Kunstverständnis von der Renaissance bis heute



2019: Seminar u.a. mit dem Ökonomen Matthias Binswanger und dem Philosophen Andreas Brenner



2020: Erste Impulswochenenden mit Cornelia Huber



2020: Verleihung eines Kulturpreises an Cornelia Huber und das Impulszentrum



**ERHALTENE STIFTUNGSGELDER VON OKT. 2020 (Zuschlag Erwerb) - 2024
INVESTITIONEN IM RAHMEN VON FREIWILLIGENARBEIT VON 2015 - 2024**

ERHALTENE GELDER FÜR DIE BAUEINGABEN

Sophie und Karl Binding Stiftung 1. Baueingabe	50'000.-
Sophie und Karl Binding Stiftung 2. Baueingabe (nicht ausbez.; Zonenplan)	40'000.-
Total Zuwendungen Baueingaben	90'000.-

ERHALTENE ZUWENDUNG ERWERB GEBÄUDEENSEMBLE HOLDENWEID

Christoph Merian Stiftung (Jacqueline Spengler-Stiftung)	400'000.-
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	400'000.-
Total Zuwendungen Erwerb Holdenweid	800'000.-

ERHALTENE PROJEKTGELDER SANIERUNG WIRKSTATT

Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	1'800'000.-
Swisslos Fonds BL allgemein	165'000.-
Swisslos Fonds BL Zuschuss Denkmalpflege Biberschwanzziegel	30'000.-
Swisslos Fonds BL Zuschuss Brandschutz	150'000.-
Christoph Merian Stiftung (Jacqueline Spengler-Stiftung)	500'000.-
Christoph Merian Stiftung (Dachstiftung Alma Probst)	500'000.-
Ernst Göhner Stiftung	300'000.-
Anonyme Stiftung	500'000.-
Ueli Schlageter Stiftung	10'000.-
Jubiläumsstiftung Mobilier	20'000.-
Baselbieter Energiepaket (Zuschuss Dämmung, Heizung)	97'000.-
Total Projektgelder Sanierung	4'072'000.-

INVESTITIONEN FREIWILLIGENARBEIT

2015 - 2023 (gemäß detaillierter Aufstellung)	
Investit. qual. und unqual. Freiwilligenarbeit; 41'446 Stunden x ca. CHF 60.-	2'486'760.-

Total Investitionen Sanierung Holdenweid: 7'448'760.-



EINBAU HACKGUT-HEIZUNG

Am 12. Oktober 2023 wurde die Heizung zum ersten Mal in Betrieb genommen.

Realisiert wurde eine kleine Heizzentrale, die zukünftig sämtliche Gebäude der Holdenweid mit Wärme versorgen wird. Der Anschluss für die restlichen Gebäude wurde bis an die Stelle gemacht, wo die Leitung ins Erdreich führt.

Die Umsetzung dieser Heizung stellt vielleicht die hürdenreichste und anspruchvollste Bauetappe in der Geschichte der Holdenweid dar. Zuerst mussten unzählige divergierende Aussagen bezüglich Heizplanung verdaut und ausgewertet werden.

Anschliessend entschied man sich für eine Firma, die hoffnungslos überfordert war mit der Umsetzung des komplexen Vorhabens. Das hatte zur Folge, dass die Realisation ein Fiasko mit unabsehbarem Zeit- und Energieverlust wurde. Unzählige Fehlborungen, Fehlkonzeptionen und Fehlplanungen mussten hingenommen werden.

Die Heizabnahme erfolgte über einen externen Ingenieur, der eine umfangreiche Mängelliste erstellte, die bis heute nicht abgearbeitet wurde.

Der Lerneffekt ist riesig. Viel zu gutgläubig haben wir den Aussagen der Verantwortlichen geglaubt. So haben wir bei der Vergabe von zwei grossen Aufträgen erlebt, wie es schlimmstenfalls herauskommen kann, wenn niemand mehr von einer Firma Verantwortung übernimmt.



Vorarbeiten für den Einbau der Schnitzelheizung



Sämtliche Funktionen werden digital eingestellt



Komplizierte Elektronik....



Ein Rechen zieht die Schnitzel in den Graben



UMSETZUNG BRANDSCHUTZ- MASSNAHMEN

Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes bedeutete eine weitere grosse bauliche Herausforderung.

Das in den 50er Jahren erstellte Gebäude so zu ertüchtigen, dass es den heutigen Normen entspricht, ohne die architektonischen Qualitäten des Baus komplett zu zerstören, war schwierig. Unter anderem brauchte es drei zusätzliche Ausgänge und die langen Gänge mussten mittels riesigen Türfronten in Brandabschnitte gegliedert werden.

Es gelang jedoch dank des Einsatzes von Kurz Architekten und dank der Mithilfe des Brandschutzverantwortlichen Stefan Walder, dass einige zentrale Elemente erhalten blieben. Der gläserne Liftschacht, die alten Service-Aufzüge oder die Dachzimmer konnten so in das Brandschutzkonzept einbezogen werden, dass das Erhaltungsziel erreicht werden konnte.

Am Ende sind es trotz Vorschriften immer Menschen, die etwas ermöglichen oder nicht.

Es sind *Menschen*, und nicht Gesetze.



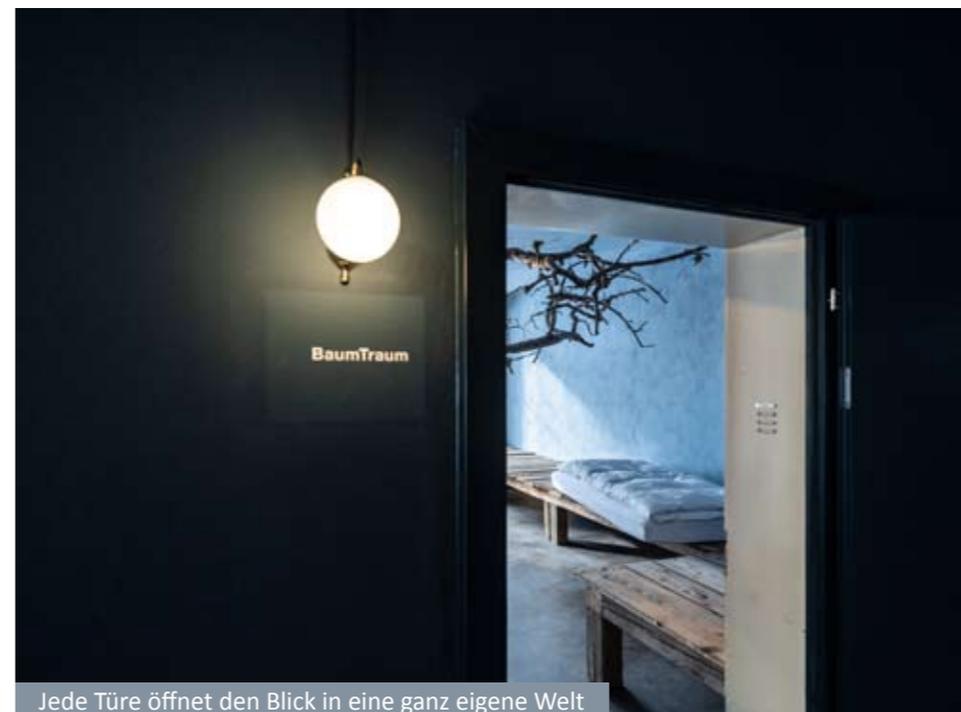
So sahen die Gänge am Anfang aus



Die Wandschränke im 2.OG mussten aus brandschutztechnischen Gründen entfernt werden. Dabei kamen Vertiefungen zum Vorschein, die erst ausgegossen und anschliessend versäubert werden mussten. Jede Ritze wurde mit einem Spezialbeton gefüllt....



Auf beiden Seiten der Gänge gibt es nun riesige Glastüren, die Brandabschnitte bilden



Jede Türe öffnet den Blick in eine ganz eigene Welt

GANGSANIERUNG

Die ehemalige Heimstatt wird im Wesentlichen durch zwei grosse, lange Gänge gegliedert. Sämtliche Räume reihen sich links und rechts an eben diese Gänge und werden durch diese miteinander verbunden. Auf diesen Gängen spielte sich vieles ab. Nach der Einführung der Psychopharmaka mit ihrer sedierenden Wirkung in den 70er Jahren schloss man die Schlafräume tagsüber ab und liess die Patient*innen - die sonst in ihren Betten liegen geblieben wären - auf diesen Gängen hin und her wandeln. Diese Gänge starrten vor Schmutz, trugen Spuren der Überschwemmungen und waren teilweise unter den alten Hadertapeten verschimmelt. Unser Team übernahm deren Sanierung in allen Etappen: reinigen, streichen, Böden schleifen. Das Schleifen der Böden war die vielleicht mühsamste Aktion, die wir bis anhin durchgeführt haben. Die schiere Grösse, der Staub, die Lautstärke der Maschinen und die Quadratmeter an Ecken, die es zu versäubern galt, erforderte von allen - einmal mehr - Durchhaltevermögen. Nun sind sie fertig. Sie wurden dunkel und einheitlich gehalten und verstärken den Überraschungseffekt, wenn sich links und rechts die Türen in die unterschiedlichen Farb- und Formenwelten öffnen.

ELEKTRISCHES NETZ, ABWASSER, SANITÄRE INSTALLATIONEN

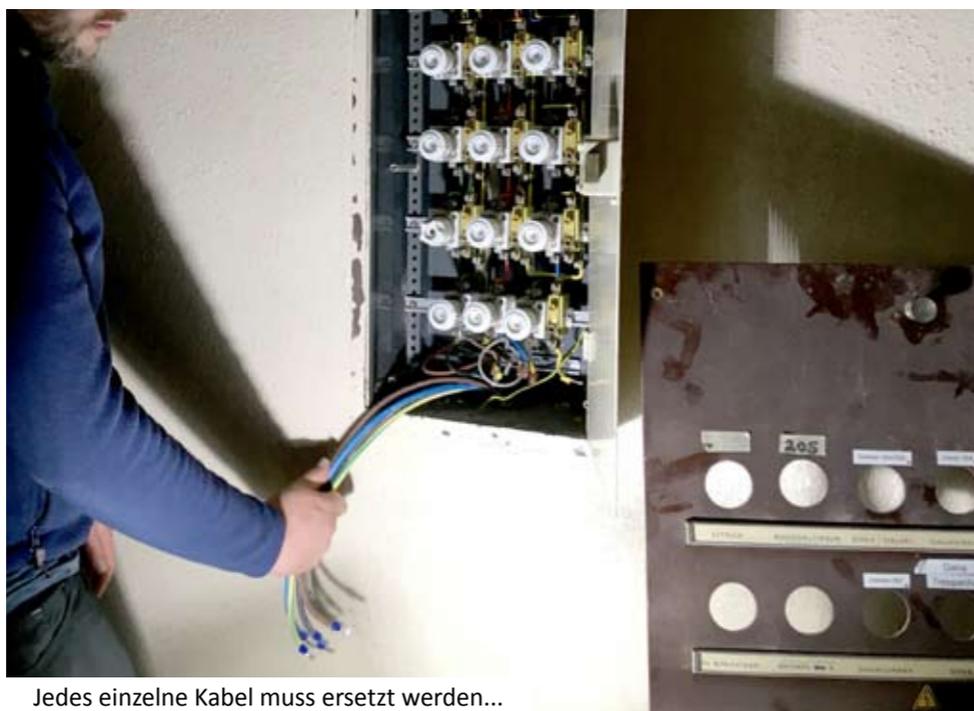
Beim Abschluss des Baurechtsvertrages wurde leider nicht geklärt, in welchem Zustand sich das elektrische Netz befand. Dies trotz der Tatsache, dass diese Pendenz auf den Ausschreibungsunterlagen bei den Immobilien Basel Stadt aufgeführt wurde. Die Anpassung der gesamten elektrischen Leitungen an die heutigen Vorschriften UND der Ersatz sämtlicher Unter- und Hauptverteilungen bedeutete ein alptraumartiges Unterfangen. Ein Unterfangen, das nie zu enden schien. Und eines, das niemals in diesem Umfang budgetiert wurde.

Weiter mussten die Abwasserleitungen saniert werden. Dies geschah noch im Rahmen der Strassensanierung, die Bestandteil des Baurechtsvertrages war.

Im sanitären Bereich wurde eine erste bescheidene Etappe der Erneuerung der Leitungen in Angriff genommen. Aus Kostengründen übernahm das Team Holdenweid beispielsweise die Isolierung der Leitungen. Durch das Erledigen solcher und vieler anderer Arbeiten geht immer wieder viel Zeit und Energie verloren, die wir längerfristig gerne wieder in Kulturprojekte investieren würden.



Dank des Hebelgesetzes lassen sich die dicken Leitungen bewegen



Jedes einzelne Kabel muss ersetzt werden...



Die Abwasserleitungen werden saniert



Alle Leitungen müssen isoliert werden



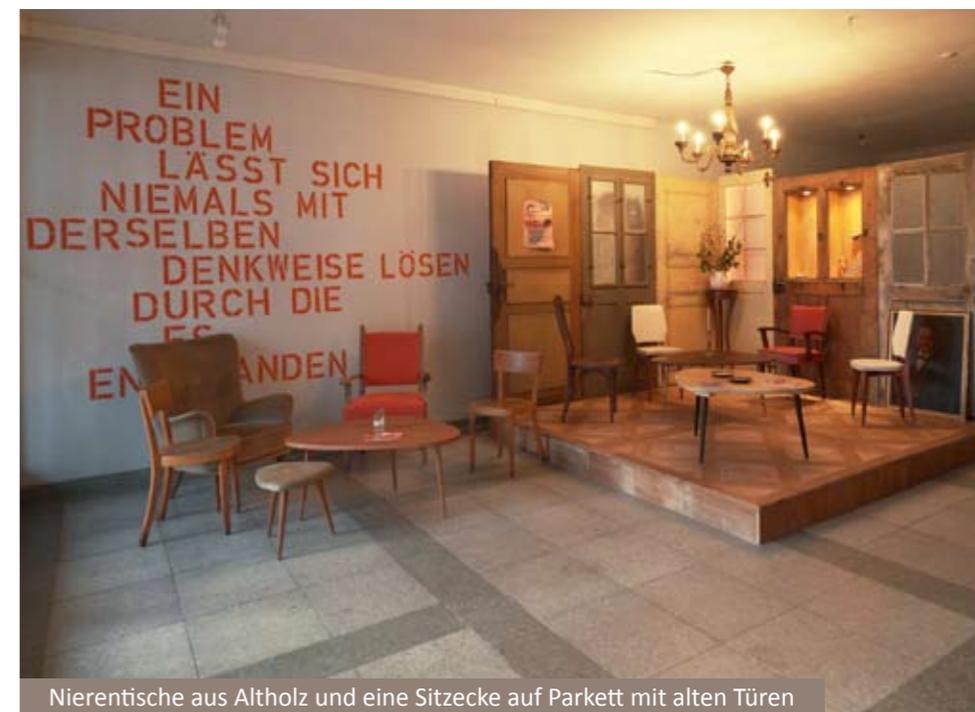
WANDREINIGUNG UND KALKEN

Sämtliche Flächen in den kleinen und grossen Treppenhäusern, in den Gängen und im Foyer mussten gereinigt und anschliessend gekalkt werden. Insgesamt handelt es sich dabei um ungefähr 500m².

Das Foyer wurde komplett umgestaltet. Weil der Raum eher düster war, entschloss man sich, eine Bistro-Insel einzubauen. Diese ist noch nicht ganz fertig, aber soll eines Tages als eine Art Hotel-Lobby die Gäste empfangen. Man wird dort etwas trinken - und sich dabei auf verschiedenen Ebenen über den Ort informieren können.



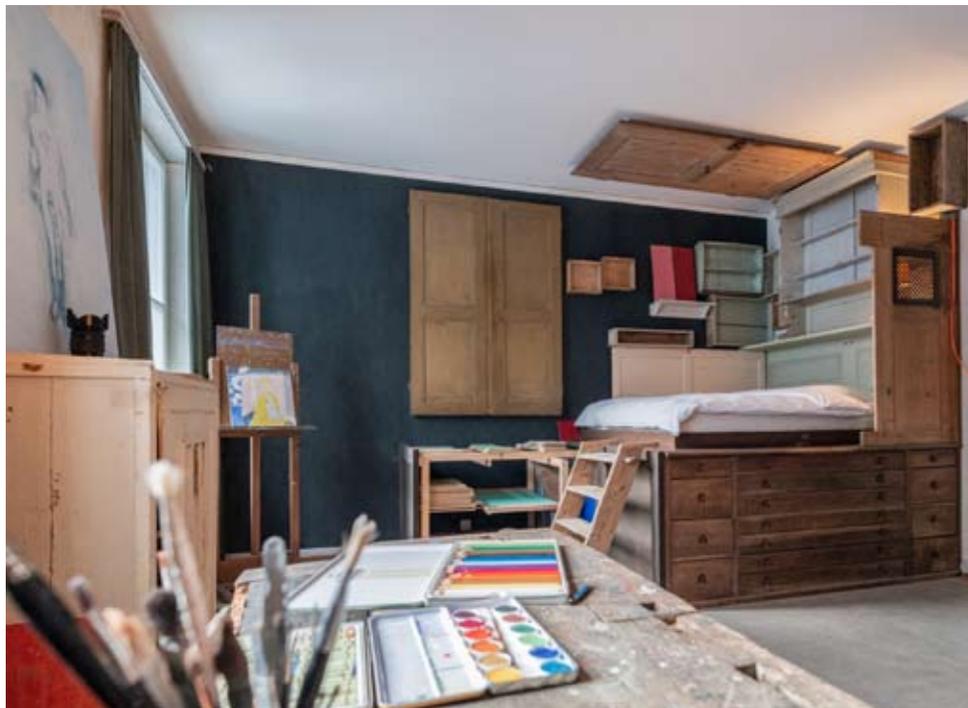
Die düstere Eingangshalle wurde umgestaltet.



Nierentische aus Altholz und eine Sitzecke auf Parkett mit alten Türen



Aus alten Schränken, Schubladen und Möbelteilen entsteht eine Art riesiger Setzkasten



FARBENFROH

Im 2023 ist mit dem „Farbenfroh“ ein Erlebniszimmer entstanden, das den Farben gewidmet ist. Der Gast kann aus einer grossen Auswahl an Farbtafeln sein eigenes Farbbild kreieren. Diese Farbtafeln sind in div. grossen Schubladen verstaut, die unter dem Bett verborgen sind. Hauptobjekt dieser „Möbelcollage“ ist ein altes Eichenbuffet aus einer Kirche mit Umkleidekabine für den Pfarrer und Beichtstuhl. Dieses wurde von der Firma Holzwege gerettet und dem Impulszentrum als Schenkung übergeben.

Für Gruppen- und Teamcoachings dienen die Farbtafeln beispielsweise als Ausgangslage, um sich mit dem Thema Miteinander, Harmonie und Disharmonie auseinanderzusetzen. Alle wählen ihre Farbtafel aus und setzen diese zu einem Gesamtbild zusammen. Gemeinsam wird nun das Gesamtbild betrachtet und darüber diskutiert, was man als stimmig, als störend oder als unpassend empfindet. Diese Auseinandersetzung bietet eine hervorragende Ausgangslage, um über gemeinsame Werte und Vorstellungen zu diskutieren



Das Zimmer ist ausgestattet mit einer alten Werkbank und Malutensilien. Die Situation soll anregen, zum Pinsel oder zum Stift zu greifen und selber mit Farben zu arbeiten.



Der Einbau der Kücheninsel mit den alten Strickwänden



Die Stühle, die Ed McFarland liebevoll restauriert hat

ERLEBNISKÜCHE



Die Erlebnisküche erhielt im 2023 die Kochinsel und den Spültrog. Diese wurde aus den Resten des Emmentaler-Abbruches entwickelt: die dunklen Strickwände stammen aus einer Rauchküche und fügten sich in ihrem lebendigen Schwarzbraun perfekt in die bestehende Farbwelt ein. Die uralte Tapete in ähnlichen Farben auf der Rückseite befand sich im ehemaligen Schlafzimmer.

Dass diese Farbtöne so gut zueinanderpassen, war keineswegs so geplant. Es ergab sich auf wundersame Art und Weise - wie so Vieles im zirkulären Ausbau. Zwar bedeutet es eindeutig mehr Aufwand, den das individuelle Resultat jedoch langfristig eindeutig aufwiegt. Die einzigartige Atmosphäre, die im lebendigen Miteinander der Materialien entsteht, kann durch nichts anderes erreicht werden.



Ein Sonntags-Brunch für 40 Personen



Die Konstruktion des Daches war sehr aufwändig. Unser Zivi hilft bei der Montage

TOTENTANZ

Im 2023 wurde der Totentanz weitgehend fertiggestellt.

Die kleine „Kapelle“ erhielt ihr Dach und die Urnenwand wurde weiss gestrichen. Das Dach wurde mit den Schindeln des alten Unterdaches der Klinik gedeckt.

Dieser Raum kann einerseits benutzt werden für Abdankungen, andererseits aber auch für therapeutische Zwecke. Allgemein soll er dazu anregen, das weitgehend verdrängte Thema „Tod“ ins Bewusstsein zu rufen.



Die Urnenwand wird einheitlich gestrichen





FALTDACH; ZUFARHTSMÖGLICH- KEIT SCHNITZELIE- FERUNG

Um die Schnitzelheizung der WirkStatt beliefern zu können, muss ein Lastwagen Zufahrt haben zu der Hinterseite des WirkStatt.

Dafür müsste der Wagen an der Ecke des Bauernhausdaches vorbeikommen. Diese Ecke liegt jedoch so tief, dass kein Lastwagen unten durch kommt.

Was nun? Die Strasse abtragen? Das Dach nach oben bewegen?

Christoph entwickelte eine Idee, wie die Dachecke mittels Umlenkrolle die nötigen 80cm nach oben bewegt werden kann. Was zuerst fantastisch anmutete, wurde realisiert.

Ein Ingenieur berechnete die verschiedenen Krafteinwirkungen und der Dachdecker Gregor Dronski setzte die Konstruktion in luftiger Höhe um.

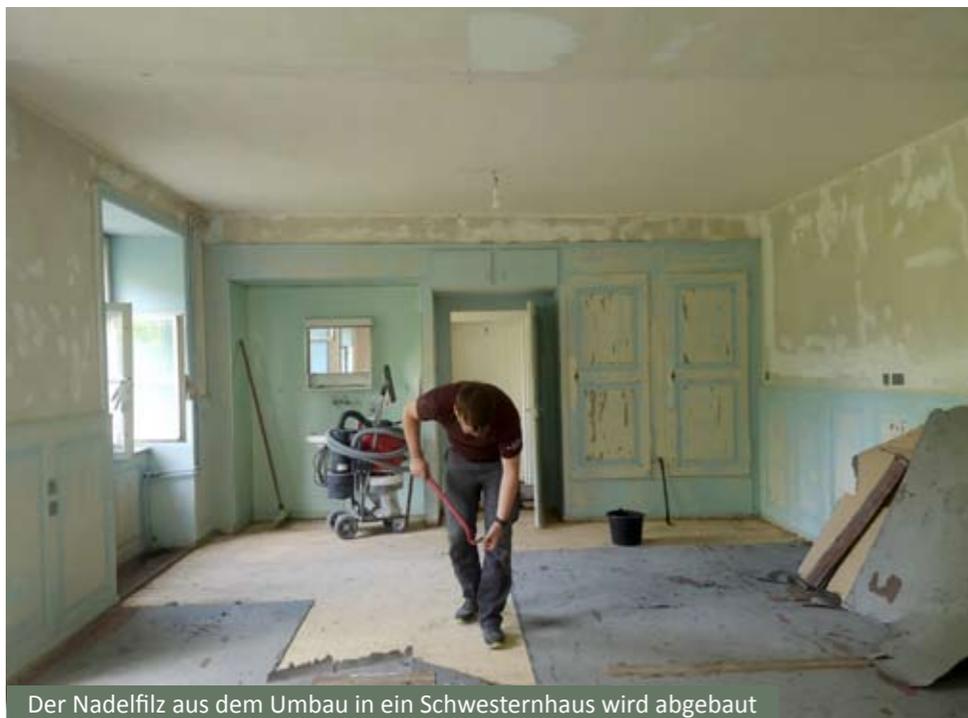
Heute kann bei jeder Lieferung das Dach hoch- und wieder runter gefahren werden.



Die Dachecke noch ohne Ziegel



Die Zwischenwand wird entfernt



Der Nadelfilz aus dem Umbau in ein Schwesternhaus wird abgebaut

TEILSANIERUNG VILLA

Jedes Jahr empfangen wir Zivildienstleistende der Stiftung Baustelle Denkmal. Im 2023 arbeiteten diese in der Villa und versetzten die in den 50er Jahre umgebauten Räume teilweise wieder in ihren ursprünglichen Zustand. Damals wurde die Villa den Bedürfnissen der Klinik gemäss umgebaut; einige Räume wurden verkleinert, überall wurden Lavabos installiert und über die alten Riemenböden klebte man braungrünen Nadelfilz. Der grosse Raum, der auf den Bildern zu sehen ist, wurde damals in zwei Räume unterteilt. Diese Zwischenwand haben wir nun wieder abgebrochen. Aus einer wunderschönen Villa in Binningen durften wir Kassettenparkett ausbauen. Dieser wurde im grossen Wohnraum eingebaut. Dadurch erhielt der Raum wieder seine alte Grosszügigkeit und Weite.

Die Wohnung im Erdgeschoss - die schönste Wohnung der Holdenweid - soll so schnell wie möglich saniert werden, um sie extern zu vergeben und Mieteinnahmen zu generieren.



Wunderschöner Parkett aus einem anderen Abbruchobjekt...



... neu verlegt in der Holdenweid von unseren Zivis



So sah der Garten einst aus



Heute kultivieren wir einen Teil des Gemüses für die Gaststätte

UMGEBUNGSPFLEGE

Die Pflege der Umgebung kommt eigentlich immer zu kurz. Noch haben wir kaum personelle und finanzielle Ressourcen, um unseren Gemüsegarten und die Umgebung gemäss unseren Zielen zu bewirtschaften. So probieren wir, einfach das Nötigste umzusetzen. Dieser Bereich wird mehrheitlich von Freiwilligen bewirtschaftet.

Was wir jedoch konsequent unterstützen, ist die Artenvielfalt respektive die Wiederansiedelung von Pflanzen und Tieren. Bachnelkwurz, Blutweiderich, Iris Pseudacoris, Zimbelkraut, Gewürzfenichel und vieles mehr breitet sich hier wieder aus. Libellen können sich vermehren, weil es dicht bewachsene Uferbereiche gibt. Schmetterlinge gedeihen, weil wir sorgfältig darauf achten, dass die entsprechenden Lebensräume erhalten werden. Seit Jahren tragen wir zudem mit unserer Raupenzucht dazu bei, dass sich die Schwalbenschwänze wieder vermehren. Neu aufgetaucht ist nun der grosse Schillerfalter. Daneben sind Kaisermantel, Admiral, Schwalbenschwanz, kleiner Fuchs und viele mehr in der Holdenweid zu Gast. Auch die Vögel schätzen das grosse Nahrungsangebot an Früchten und Samen in der Holdenweid. Kleiber, Singdrossel, Distelfinke, Käutchen, Wildtauben, Zaunkönig, Erlenzeisig und Falken nisten hier.



Der Hochwasserwall wurde neu bepflanzt



Die Gitter der ehem. Isolationsräume: ein Denkmal für „freien“ Rückzug



VEREIN FREQUENZWECHSEL

Das Team Frequenzwechsel wächst. Äusserlich und innerlich. Und der Aufbau des Impulsentrums, basierend auf den Prinzipien des Frequenzwechsels, erfordert von allen Mitwirkenden das Äusserste. Gleichzeitig geht es genau darum. Neue Ansätze nicht bloss theoretisch oder losgelöst vom Alltag in die Welt zu setzen, sondern diese radikal zu leben. Neues zu denken ist relativ einfach. Dieses Neue in Seminaren und Workshops zu vermitteln ebenfalls. Aber das Prinzip neuer Ansätze in alle Winkel des eigenen Selbst ausstrahlen zu lassen, so dass es wirksam und tragfähig wird auch in Momenten, wo es mühsam und anstrengend ist - das ist die grosse Kunst. Eine andere Haltung zu verkörpern und dadurch neue Wirklichkeit zu schaffen. Frequenzwechsel bedeutet:

... zu verstehen, dass die Wirklichkeit in einem ständigen Prozess durch jeden einzelnen von uns selbst entsteht.

... zu verstehen, dass wir selbst - und nur wir selbst sie verändern und bewusst gestalten können.

... dass jeder Wandel im Innen entsteht, und dass es darum geht, an die Stelle von Opferdenken oder von vermeintlich unveränderlicher Sachzwänge die verstehende Gestaltungskraft des Einzelnen zu setzen.

Das erfordert die Übernahme der vollen Verantwortung von jedem und jeder Einzelnen. Sich bewusst zu werden, wie man sein Leben „denkt“; wahrzunehmen, wo man sich als Opfer erlebt, wo man stecken bleibt in der Passivität, anstatt etwas zu ergreifen und zu gestalten. Denn alles, was wir nicht gestalten, gestaltet irgendwann uns. Entweder durch eine Krankheit oder durch Begebenheiten im Leben, die uns scheinbar wie von Aussen entgegenkommen. Wie das geht, welche Praxis dabei hilft, welche Gesetzmässigkeiten verstanden werden müssen - das ist Gegenstand der wissenschaftlichen Arbeit, die im Impulszentrum seit Jahren geleistet wird.

Hier wird neben dem Handeln und Umsetzen jeden Tag reflektiert und analysiert, was was bewirkt, was wozu führt und wo welche Wechselwirkungen stattfinden. Dass dieser Ansatz immer weitere Kreise zieht, zeigt sich auch im therapeutischen Bereich. Menschen, die in den herkömmlichen medizinischen und therapeutischen Strukturen als „unheilbar“ oder als „nicht behandelbar“ gelten, finden im Impulszentrum einen Weg der Heilung, weil hier das Seelisch-Geistige als Ursache mit berücksichtigt wird. Erst dadurch können zahlreiche, auch physische Symptome in ihren kausalen Zusammenhängen überhaupt verstanden werden. Erst durch eine neue Art von Forschung kann bestätigt werden, was sich isoliert im Labor nie zeigen wird. Das Prinzip des Lebendigen muss miteingeschlossen werden. Dieser Forschung zum Durchbruch zu verhelfen ist nach wie vor das erklärte Ziel des Impulszentrums.



Der Verein Frequenzwechsel wächst langsam, aber stetig. Noch ist niemand für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, aber trotzdem „finden“ uns immer neue Leute. Hier die jährliche GV mit der Diashow von Markus, in der die Teilnehmenden einen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins erhalten.



Beim Helfertag gibt es die Möglichkeit, den Ort und das Team kennenzulernen



Die Auseinandersetzung mit der erweiterten Physik nimmt immer andere Formen an

ERWEITERTE PHYSIK

Immer wieder fragen Menschen, was denn erweiterte Physik bedeute. Ob das eine Form von Metaphysik sei? Nein. Erweiterte Physik ist die Ausdehnung eines physikalischen Verständnisses auf das Lebendige. Denn in allem Lebendigen wirken Gesetzmässigkeiten, die von ebenso bedingungsloser Klarheit sind wie jene der „normalen“ Physik. Anstatt die Wirklichkeit aufgrund heutiger Denkgewohnheiten als Ansammlung isolierter Disziplinen zu begreifen, wovon nur jene wissenschaftlich erforscht werden, welche vermeintlich objektiver Natur sind, macht die erweiterte Physik die Ordnung einsichtig, die dem Lebendigen innewohnt. Nur aus einem tiefen Verständnis dieser Ordnung ist es möglich, die lebendigen Kräfte, sprich unsere *Triebkräfte* zu gestalten. Genauso wie es nur aus einem tiefen Verständnis der physikalischen Gesetze möglich ist, eine Dampfmaschine, ein Handy oder ein Gewehr zu konstruieren. Allerdings braucht es für diese Erweiterung gleichzeitig eine Erweiterung der Logik. Wir müssen die Subjekt-Objekt-Spaltung und die Grenzen des Materialismus überwinden. Die erweiterte Physik basiert auf Gesetzmässigkeiten, die nur dort beobachtet werden können, wo sie sind: im Lebendigen. Gesetzmässig ist beispielsweise „es wächst nur, was man nährt“. Oder „lebendige Kraft kann nur durch Widerstand gebildet werden“. Oder „alles Gravitative vollzieht sich von selber, während alles Aufwärtsstrebende Energieaufwand erfordert.“ Diese Grundlagen werden wöchentlich vermittelt, diskutiert, erfahren und erprobt.

ERÖFFNUNGSFEST

Das Eröffnungsfest am 30. September war ein wunderschönes Erlebnis. Das Fest lockte viele Menschen an, die das vielfältige Angebot rege nutzten. Es gab vieles zu entdecken in den Räumen und bot Gelegenheit, das Impulszentrum und seine Mitwirkenden kennenzulernen.

Ein Teil der Besucher/innen wohnte auch den Eröffnungsreden bei, die weder langweilig noch klamm waren, wie das von Eröffnungsreden oft behauptet wird. Barbara Schneider, eh. Regierungsrätin und Barbara Baumgartner, Geschäftsführerin der Claire Sturzenegger Stiftung hielten zwei sehr persönliche Reden, in denen der Werdegang des Impulszentrums nachvollziehbar wurde. Ohne zu beschönigen erzählten sie auch von den schwierigen Zeiten, in denen unsicher war, wie es weitergehen würde.

Höhepunkt war u.a. auch die Klanginstallation von Lukas Rohner. Entlang des Ganges waren Dreiecke aus Messing installiert, deren Grösse unterschiedliche Tonhöhen erklingen liessen. Lukas instruierte das Publikum, das die Triangel mittels einer festgelegten Reihenfolge in Schwingung versetzte.

Eine Diashow erinnerte an die Entwicklung, die dieser Ort hinter sich hat. Ohne diesen Rückblick lässt sich schwerlich verstehen, was in der Holdenweid wirkt und warum das Projekt so anders ist als viele Projekte.



Farbtafelmalen mit Nadine Weber



Juke-Box: Bei Gabriel Walter dürfen die Gäste Musikstücke auswählen



Klanginstallation von Lukas Rohner



Eröffnungsreden



Der Innenausbau mit Bauteilen erfordert eine immense Organisation in Bezug auf Lagerung und Beschriftung. Wenn sich niemand erinnert, was alles vorhanden ist, kann das Material auch nicht verwendet werden. Dies bedingt immer wieder grosse Disziplin, das gefundene und geschenkte Material so aufzubereiten und zu verstauen, dass der Überblick nicht verloren geht.



ORDNEN

Das Einordnen von kleinen und grossen Objekten und Materialien erfordert immer wieder sehr viel Zeit und passenden Stauraum.

Mittlerweile hat sich ein riesiges Materiallager angesammelt, welches immer wieder unterhalten werden muss. Das alleine würde fast eine Teilzeitstelle geben. Immer wieder dürfen wir aus Räumungen Möbel, Baumaterialien, alte Stoffe, Haushaltsobjekte, Bücher oder Schallplatten entgegennehmen. Das Impulszentrum entwickelt sich neben vielem Anderen auch immer mehr zu einem Ort der Erinnerung an ganz unterschiedliche Zeiten, Ideen und Formen.

Nur fehlt oft die Zeit, um in der Pflege dieser Bestände überall die entsprechende Sorgfalt einfließen zu lassen.





Hunderte von blauen Bändern bilden einen Baldachin



HEURE BLEUE

Das heure bleue entstand eher aus aktuellen Bedürfnissen denn aus einer vorausschauenden Planung.

Auf der einen Seite kamen immer mehr Musikinstrumente zusammen, und auf der anderen Seite erforderte die therapeutische Arbeit mit Menschen einen Raum, wo Rhythmus und Klang im Zentrum stehen. So entwickelte sich aus dem einstigen Märchenraum ein Musikzimmer.

Die leuchtend blaue Farbe an den Wänden konnte nur dank dem eigenen Farblabor umgesetzt werden, in welchem sämtliche Farben für die Innenräume produziert wurden. Alte Verfahren und Rezepte werden gepflegt, und je nach gewünschter Farbe müssen andere Bindemittel verwendet werden. Dieser Umgang mit Farbe bildet ein wesentliches Element des Innenausbau der Holdenweid.

Mittlerweile bildet sich ein Team, das langfristig individuelle, zirkuläre Innengestaltung anbieten wird.



Oxana aus der Ukraine und Serge aus Estland nähten während vielen Wochen Vorhänge für die Gästezimmer.



Begrüßung der Teilnehmer/innen

BODHRAN UND JOODÄIO

Im 2023 wurden zwei Festivals durchgeführt in der Holdenweid. Zum ersten Mal fand das internationale Bodhran-Weekend statt und bereits zum zweiten Mal wurde das BalFolk Festival Jodäjjio durchgeführt. Zwei sehr schöne Veranstaltungen, die jeweils ganz unterschiedliche, neue Menschen anzogen.

Es ist schön, wenn das Haus so voll mit Menschen ist und jeder Raum lebt und bebt.



Üben in verschiedenen Formationen und Gruppen



Kochen für 50 Personen



VERANSTALTUNGEN UND GRUPPEN

Die Veranstaltungsreihe **Musik / Raum / Kulinarik** ging im 2023 in die sechste Runde. Nach Corona war es nicht einfach, wieder auf denselben Level zu kommen wie davor.

Dafür haben neue Formate begonnen, und im 2025 wird die Reihe in etwas veränderter Form fortgesetzt.

Immer mehr Gruppen, Ensembles, Schulen und Firmen entdecken das Impulszentrum für ihre Zwecke.

Diesbezüglich ist ein sehr erfreuliches Wachstum zu verzeichnen.



Michael Arbenz: „Tribute to Duke Ellington“



Teamanlass einer Abteilung des Landrates BLB



Probeweche eines Musikensembles



GASTRONOMIE

Gastronomisch entwickelt sich analog zu der Raumgestaltung ein ganz eigener Ansatz. Die Apéros und Essen werden je nach Thema oder Veranstaltung konzipiert und in verschiedenen Räumen umgesetzt.

Saisonal und regional, ausgerichtet an dem, was wächst und blüht und - last but not least - an der Kreativität des Teams.

Kochen als künstlerischer Ausdruck, als Nahrung, Sinneserfahrung und Augenweide zugleich.

Dank der zahlreichen Erfahrungen, die wir im Rahmen von Veranstaltungen und Festen sammeln durften, hat sich unser Team zudem wunderbar eingespielt. Von den Buchungen über die Vermittlung, was wann stattfindet, über die Reinigung und Pflege der Räume bis hin zum Einkaufen, Kochen, Tisch decken und Servieren bilden wir mit unserem Team ein immer flüssigeres Kreislaufsystem.

Je besser dieses funktioniert, desto mehr kann das Team die Anlässe auch genießen. Das ist für die interne Zufriedenheit existenziell.

BILANZ STIFTUNG HOLDENWEID

per 31. 12. 2023

	2023 CHF	2022 CHF
AKTIVEN		
Liquide Mittel	128'000	642'175
Umlaufvermögen	128'000	642'175
Immobilie Sachanlagen	769'292	772'234
Investitionen in Liegenschaften und Umgebung	2'225'351	1'694'222
Abschreibung auf Bausubstanz	-132'528	-74'118
Anlagevermögen	2'862'115	2'392'338
TOTAL AKTIVEN	2'990'115	3'034'513
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'580	193'599
Verbindlichkeiten ggü Verein Frequenzwechsel (nahestehend)	20'850	56'876
Kurzfristiges Fremdkapital	26'430	250'475
geschuldeter Baurechtszins	73'073	25'790
Darlehen	100'000	100'000
Langfristiges Fremdkapital	173'073	125'790
Zweckgebundenes Fondskapital	2'705'768	2'585'702
Stiftungskapital	30'000	30'000
Organisationskapital	54'844	42'546
Eigenkapital	2'790'612	2'658'248
TOTAL PASSIVEN	2'990'115	3'034'513

BETRIEBSRECHNUNG

per 31. 12. 2022

	2023 CHF	2022 CHF
Einlagen Stiftungen	536'500	2'490'000
Spenden / Projektbezogene Spenden	60'470	42'250
Mietertrag	35'755	64'200
Total Ertrag	632'725	2'596'450
Bewilligungen und Gebühren	-529	-1'865
Beratungskosten	-12'794	-24'536
Büro und Verwaltung	-7'494	-11'747
Liegenschaftsaufwand	-68'734	-55'846
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	543'174	2'502'456
Finanzaufwand	-275	-111
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	542'899	2'502'345
Liegenschaftsunterhalt (Investitionen werterhaltend)	-352'125	-801'158
Abschreibung 2% Gebäude	-58'410	-48'823
Betriebsergebnis vor Entnahme zweckgebundener Fonds	132'364	1'652'364
Nichtaktivierbare Kosten z.L. zweckgebundener Fonds	410'535	849'981
Betriebsergebnis vor Zuweisung zweckgebundener Fonds	542'899	2'502'345
Zuweisung zweckgebundener Fonds	-530'601	-2'475'683
Betriebsergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	12'298	26'662
Zuweisung Organisationskapital	-12'298	-26'662
Jahresergebnis	0	0

BILANZ VEREIN FREQUENZWECHSEL

per 31. 12. 2023

	2023	2022
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	16'683	7'805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'863	11'071
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'449	4'095
Total Umlaufvermögen	20'995	22'971
Warenlager Küche/Getränke	3'174	1'630
Mobiliar/Einrichtungen/Ausstattung	118'603	109'500
Maschinen/Apparate/Elektronik	11'213	35'350
Total Anlagevermögen	132'990	146'480
Verbindungskonto Stiftung	20'850	56'876
TOTAL AKTIVEN	174'835	226'327
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'147	9'040
Passive Rechnungsabgrenzung	2'725	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	6'872	9'040
Darlehen	30'000	167'209
Total langfristige Verbindlichkeiten	30'000	167'209
Total Fremdkapital	36'872	176'249
Eigenkapital	50'079	-60'539
Total Fremdkapital und Eigenkapital	86'951	115'710
Jahresgewinn	87'884	110'617
TOTAL PASSIVEN	174'835	226'327

BETRIEBSRECHNUNG

per 31. 12. 2023

	2023	2022
	CHF	CHF
Spenden	129'594	65'874
Mitgliederbeiträge	3'420	2'000
Total Spenden und Beiträge	133'014	67'874
Fördergelder „Musik-Raum-Kulinarik“	6'300	13'000
Fördergelder div. projektgebunden	5'000	30'000
Total Fördergelder zweckgebunden	11'300	43'000
Verrechnung Dienstleistungen an Stiftung HW	56'160	75'250
Vorleistung Einnahmen Vermietungen	35'790	41'158
Total Verrechnungen	91'950	116'408
Beherbergung, Raumvermietung	29'382	22'226
Warenhertrag Küche/Getränke	31'571	28'306
Veranstaltungen/Konzerte	1'590	3'451
Parcours	1'065	1'375
Total Betriebserträge aus erbrachten Dienstleistungen	63'608	55'358
Reaktivierung Investitionen	0	120'000
Total betrieblicher Ertrag	299'872	402'640
Materialaufwand Bereiche/Projekte	2'908	2'603
Materialentsorgung	216	99
Fahrzeugaufwand	3'278	2'119
Raumaufwand	212	722
Mietaufwand	35'755	64'200
Aufwand Gastronomie	8'950	10'078
Büroaufwand/Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	4'266	3'998
Personalaufwand/Gagen/Sozialabgaben	54'741	72'317
Versicherungsaufwand	3'809	2'936
Dienstleistungsaufwand	3'475	1'427
Gebühren/Bewilligungen/Planungskosten	672	1'084
Abschreibungen	35'298	51'297
Bewirtung Gönner/Mitarbeitende	2'248	3'893
Dienstleistungen für Stiftung	56'160	75'250
Total betrieblicher Aufwand	211'988	292'023
BETRIEBSERGEBNIS	87'884	110'617

DANK

Claire Sturzenegger
Jeanfavre Stiftung

JACQUELINE
SPENGLER
STIFTUNG

Anonyme Stiftungen

BASEL
LANDSCHAFT 
SWISSLOS

 BLKB
Stiftung Kultur & Bildung


Sophie und Karl
BINDING STIFTUNG

ds-cms
Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung

die Mobiliar

BASEL 
LANDSCHAFT 
AMT FÜR KULTUR



LA BELLE
VISCONTI